

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 fr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1½ fr.

Nro. 11.

Mittwoch den 26. Januar

1848.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.
(Heu- u. Strohlieferungs-
Afford.)

50 Str. Heu und 180 Bund
Stroh für die hiesige Beschälplatte
wird im öffentlichen Abstreich am
Samstag den 29. Janr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
veraffordirt werden, wozu die
Unternehmer sich auf der Kameral-
Amts-Kanzlei einfinden wollen.

Den 24. Janr. 1848.

Königl. Kameral-Amt.

G m ü n d.

(Aufforderung zur Eigen-
thums Anzeige.)



Vor einigen Tagen ist
dem Metzger Anton
Schönleber dahier
ein großer braunschwarzer Hund,
Schweizer Race, zugelaufen. Der
Eigenthümer kann denselben bei
Schönleber

innerhalb 14 Tagen
gegen Ersaz der Fütterungskosten
abholen; nach Umflus dieser Zeit
aber wird der fragliche Hund dem
gegenwärtigen Besitzer als Eigen-
thum zuerkannt werden.

Den 25. Jan. 1848.

Stadt-Schultheißen-Amt.
Steinhäuser.

Blüderhausen.
(Gläubiger-Aufruf.)

Alle Diejenigen, welche an die
kürzlich gestorbene Ehefrau des
Johannes Kerler,
Maurers hier,
eine Forderung zu machen haben,
werden aufgefordert, solche
binnen 15 Tagen

bei dem hiesigen Schultheißenamt
mit Beweis-Urkunden einzugeben,
widrigenfalls sie bei der vorzu-
nehmenden Eventualtheilung und
auch später unberücksichtigt bleiben
würden.

Den 21. Januar 1848.

Waisengericht.



G m ü n d.

550 fl. Pflögschafts-
gelder sind bis Licht-
mess zu erheben bei
Controleur Bichler.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Bürger-Verein.)

Montag den 14. Februar
wird im
Gasthof zum rothen Ochsen
bei

Masken-Ball des Vereins

stattfinden.

Eintritts-Bedingungen
sind folgende:

- 1) Für jedes Vereins-Mitglied,
auch für männliche Masken,
besteht ein Entrée von 12 fr.
- 2) Fremde, d. h. solche Perso-
nen, die nicht hier wohnen,
dürfen gegen das bestimmte
Eintrittsgeld von 12 fr. für
jede männliche Person, ein-
geführt werden. Nur ordent-
lichen Mitgliedern ist die Ein-
führung gestattet.

3) Hier wohnende Wittwen und
ledige Töchter von Nichtmit-
gliedern des Vereins können
eingeführt werden; dagegen
ist die Einführung der Frauen
von Nichtmitgliedern nicht
gestattet.

4) Der Eintritt von Schulkin-
dern und Söhnen von Mit-
gliedern, die nicht selbst außer-
ordentliche Mitglieder sind,
ist nicht erlaubt.

5) Eintritt-Billets, die nicht
durch den Vereinsdiener be-
zogen werden, können bis
Abends 5 Uhr des Balltags
bei dem Vereinskassier, Hrn.
Baptist Mayer, abgeholt
werden.

6) Billets für Damen-Masken
können nur von Vereins-
Mitgliedern bezogen werden,
und auf der Rückseite muß
der Name desjenigen Mit-
glieds bemerkt sein, welches
die Maske einführen will.

7) Nur anständigen Masken ist
der Eintritt gestattet.

8) Die Eröffnung des Balls ist
Abends 7 Uhr.

Den 25. Janr. 1848.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Um mit einer ansehnlichen Par-
thie 6 und 8 Karat

Gold-Waaren

aufzuräumen, verkaufe ich solche
in kleineren Parthien nächsten
Donnerstag den 27. Janr.,
von Morgens 9 Uhr an,
an den Meistbietenden gegen Baar

Zahlung. Ferner kommt dabei noch zum Verkauf eine Parthie von ca. 4000 Duzend

Faß-Granaten
in verschiedenen Größen, sowie farbige Steine & Carneole, desgleichen eine Parthie hölzerner Pfeifenköpfe, wozu ich die Kaufsliebhaber höflich einlade.

Den 19. Janr. 1848.

J. B. Weber.

G m ü n d.

Eine frische neue Sendung **Limburger Käse** hat erhalten und empfiehlt zur gefälligen Abnahme

J. B. Weber.

G m ü n d.

(Möbel-Empfehlung.)
Vorräthige tannene und polirte **Rußbaum-Möbel** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Schreinermeister Stüb.

G m ü n d.

(Klavier-Vermiethung.)
Ein Klavier hat zu vermieten; Wer? sagt
die Redaktion.

K a p f,
bei Alfdorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine besizende Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in einem einstodigten Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller unter Einem Dach;
 $\frac{1}{2}$ Bril. Gras- und Baumgarten beim Haus;
4 Morgen Wecker

und
4 " Wiesen, alles an Einem Stück, in der Nähe des Wohnhauses.

Die Kaufs-Verhandlung findet am

Mittwoch den 2. Febr. k. J., als am Lichtmessfeiertag, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Wohnung statt, und wird bemerkt, daß das Anwesen auch täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 21. Dez. 1847.

Friedrich Abele,
Bauer.

Grauleshof, D. N. Nalen.
(Schafwaide.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 50—60 St. Schafe zur Waide, von Georgi bis Martini 1848, anzunehmen, und dürfen dieselben unter seinen eigenen Schafen laufen.

Diesfälligen Offerten sieht entgegen

Den 17. Janr. 1848.

Gutbesitzer Ulmer.
auf dem Grauleshof.

Kunst-Anzeige.

Ein electrischer Telegraph,

auf Eisenbahnen angewendet, die großartigste Erfindung unserer Zeit, nebst Vergleichung mit den jetzt gebräuchlichen, durch drei Modelle arbeitend;

ein Modell einer **Centrifugal-Eisenbahn**, wie man in England über den Kopf fährt, und mehreres

Interessantes, nach den neuesten Forschungen der Künste und Wissenschaften unserer Zeit, mit erklärenden Vorträgen verbunden, —

sobann
als 2te Abtheilung
dienend:

Unterhaltung
aus der

**scheinbaren
Zauberei**,

findet heute,
Mittwoch den 26. Janr.,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des

Bürger-Museums
statt.

Das Honorar bleibt der Würdigung der Kunst überlassen.

Bertha.

Erst die Ehre, dann das Leben.

(Fortsetzung.)

„Wer, Mylord, wenn Ihr erkannt würdet?“ sagte der Henker zu Lord Lincoln.

„Daß das nicht geschieht, dafür laßt mich sorgen, Meister Smith. Wage ich dabei denn nicht mehr als Ihr, und schlage denn diese geheime Gemüthung, die ich mir auf dem Schaffot meines Todfeindes verschaffen will, nicht in eine neue Schwach um, ärger als jene, die ich an Surrey räche, wenn man mich, den Minister des Königs, unter der Maske des Henkers entdeckte? In diesem Gemache tauschen wir morgen früh die Kleider. In meinen Mantel gehüllt und meinen Hut mit der blizenden Demant-Agraffe tief in die Augen gebückt, schaut Ihr an meiner Stelle der Hinrichtung von diesem Fenster aus zu, nachdem Ihr mir den dunklen Henkermantel umgehungen, der dem Delinquenten bis zum letzten Augenblick das Nichtheil verbirgt und den ich nur so lange abwerfe, als es braucht, sein Haupt unter meinem Rächerarme dahintrollen zu lassen. — Wir sind so ziemlich in einer Größe,“ setzte er hinzu, die Gestalt des Henkers mit den Augen messend, „und der weite, unförmliche Mantel, die schwarze Larve, der plumpe Hut

werden mich hinlänglich verstellen, mich ganz und gar unkenntlich machen. Ueberdies lenkt sich bei einer Hinrichtung die Aufmerksamkeit der Zeugen fast ausschließlich auf den armen Sünder, während sich die Blicke dagegen mit Abscheu von dem Henker wegzumenden pflegen.“ — „Doch ein Gehülfe, Mylord —“

„Auch für den hab' ich bereits gesorgt,“ unterbrach ihn der Graf von Lincoln, dessen furchtbare Kaltblütigkeit Alles für das Werk seiner Rache zugerüstet hatte. „Ihr könnt dieser Gehülfe nicht sein, weil Ihr meine Stelle als Zeuge der Hinrichtung hier am Fenster vertreten müßt, und dann seid Ihr auch schon zu bekannt auf dem Blutgerüste des Tothweis, und es würde auffallen, sähe man Euch, den Meister als Henkernknecht beschäftigt. Eben so wenig möchte ich einen Curer Knechte in das Geheimniß ziehen. Es sei denn,“ sprach er mit seinem grauenvollen Lächeln weiter, „daß Ihr vielleicht von einem Freiknechte wüßt, was ich von Euch weiß, etwa so einen verbotenen Handel mit Deliquenten von armen Sündern, der ihm das Leben kosten kann, welches man ihm dann um den Preis seines Stillschweigens schenkt. Sagt mir, Meister Smith, habt Ihr vielleicht einen Curer Knechte so in Händen, wie ich Euch?“

„Nein, Mylord,“ entgegnete der Henker mit einer Stimme, deren grossender Mifton den innern Unmuth wiederklang.

„So hab' ich einen Gehülfen, der uns sicher ist: denn er sitzt auf meine Verfügun im Gefängnisse, dringend verdächtig, der Fehler hochverrätherischer Verschwörer zu sein. Ihr müßt ihn ja kennen — es ist der Wirth der Taberne, in welcher Ihr den Lord Surrey gesprochen. Die Winkelschenke hatte schon lange den Verdacht erregt, daß dort junge

Unzufriedene von Abel staatsgefährliche Zusammenkünfte hielten, und man warf ein wachsamcs Auge auf die Ein- und Ausgehenden. So wurde mir denn auch angezeigt: wie Meister Smith unmittelbar nach der Hinrichtung der Howard in der Taberne zur Königin Katharina verkehrt habe, um — wie mir nachher deutlich wurde — dem Lord Surrey das Tuch der armen Sünderin und die Prophezeiung Cromwells auszuantworten.

(Fortsetzung folgt.)

Leih-Bibliothek.

Von dem

Spindler'schen belletristischen Ausland
(Kabinetts-Bibliothek der classischen Romane aller Nationen)

sind bis jetzt von folgenden Schriftstellern nachstehende Werke erschienen und die Nummern zugleich angegeben, wie selbe aus der

J. Keller'schen Lese-Bibliothek in Gmünd

zu verlangen sind:

Minsworth: Rookwood, oder der Bandit der Hochstraße. Nro. 1115—16.

Almqvist: Drei Frauen im Smaland; mit dem Portrait des Verfassers. 1095—96.

— Es geht an. Gemälde aus dem Leben. 1249.

— Amalie Hillner. 1119.

— Der Königin Juwelschmuck. 1325.

v. Apeltorn: Der Schutzgeist. 1057—58.

d'Azeglio: Niccolo de Lapi. Aus der florent. Geschichte. 1133. und 1168—69.

v. Balzac: Modeste Mignon, oder die Sentimentalen im Havre; und: die kleinen Kunstgriffe einer tugendh. Frau. 2 Erzäl. 1235—36.

Boz: Ein Weihnacht's-Lobgesang in Prosa, d. h.: Eine Weihnacht's-Geistergeschichte. 1007.

— Leben und Abenteuer des Herrn Martin Chuzzlewit, seiner Verwandten, Freunde und Feinde. 1009., 1071. u. 1103—4.

— Das Grillchen auf dem Heerde. 1250.

Bremer: Die Töchter des Präsidenten; mit dem Portrait der Verfasserin. 967.

— Nina. 968—69.

— Die Nachbarn. 970—71.

— Streit und Friede. Scenen aus Norwegen. 972.

— Das Haus, oder Familien sorgen und Familienfreuden. 973.

— Die Familie H. 975.

— Ein Tagebuch. 1006.

— In Dalekarlien. 1154.

Cäsar Borgia: Historischer Roman vom Verfasser der Whitefriars. 1417. und 1420—21.

Conscience: Das Wunderjahr 1566. Nr. 1321.
— Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove und seines Freundes Abulfaragus. 1322.

Cooper: Eduard Myers, oder Erinnerungen aus dem Leben eines Seemannes. 1005.

Crusenstolpe: Carl Johann und die Schweden. 1434—35. und 1438—39.

Czajkowsky: Wernyhora, der Seher in der Ukraine. 979—80.

— Kirdschali. Erzähl. aus dem Donaulande. 981.

Dumas: Die drei Musketiere. 1097—99.

Zwanzig Jahre nachher. 1te Fortsetzung der 3 Musket. 1120—21. und 1162—63.

Zehn Jahre nachher. 2te Forts. der drei Musketiere. 1452. *)

— Der Frauenkrieg. 1232—34.

— Das Brautkleid. 1147.

— Königin Margot. 1227—29.

— Der Graf von Monte Christo. 1262. 1270-71. und 1292—94.

— Eine cosische Familie. — Geschichte eines Todten. — Gabriel Lambert. (3 Erzähl.) 1405.

— Die Dame von Monsoreau. 1326—29.

Die Fünfundvierzig. Fortsetzung der Dame von Monsoreau. 1416. 1425. 1436. u. 1440. *)

— Denkwürdigkeiten eines Arztes. 1359. 1363. 1419. 1454. 1456. *)

— Der Chevalier von Maison-Rouge. 1398—99.

— Die beiden Dianen. 1412—13. und 1428.

Eichenhorst, van: Amsterdams Geheimnisse. 1155—57.

Feval: Pariser Liebschaften. 1246—48.

Flygare-Carlen, Emilie: Die Rose von Lisselbn. 976—77.

— Waldemar Klein. 978.

— Der Stutzjunge. 982.

— Gustav Lindorm, oder: Führe uns nicht in Versuchung. 1001—2.

— Der Stellvertreter. Ein humorist. Familien-Gemälde. 1010—11.

— Der Professor und seine Schützlinge. 1049—50.

— Die Kircheinweihung von Hamarby. 1053—54.

— Die Milchbrüder. 1055—56.

— Das Fideicommiss. Mit dem Portrait der Verfasserin. 1059—61.

— Der Kammerer Lasmann als Junggeselle und Chemann. 1062—63.

— Paul Wörning. Abenteuer eines Scherenjungen. 1129.

Die mit *) bezeichneten Werke werden noch fortgesetzt.

- Flygare-Carlen, G.:** Die Erkerstübchen. 1153.
 — Der Einsiedler auf der Johannis klippe. Küsten-Roman. 1360—62.
 — Ein Jahr. Novelle. 1387.
 — Die Braut auf dem Omberg. 1403.
 — Tutti Frutti. 1105—6.
- Gleig:** Der leichte Dragoner. 1108.
- Gore, Mistress:** Das Erstgeburtsrecht. 1140—41.
 — Die Frau des Gesandten. 1160—61.
 — Der Geldverleiher. 1306—7.
 — Die Bankiersfrau oder Hof u. Stadt. 1323—24.
- Jakob:** Die Katakomben von Rom. 1226.
- Jzko:** Marie die Spanierin, oder das Schlachtopfer eines Mönchs. Mit einem Vorwort von Eugene Sue. 1426—27.
- Kingston:** Der Eischerkessen-Häuptling. Roman über Rußland. 1243—45.
- Knorring, Frau, v.:** Der Rätbner und seine Familie. 1304—5.
 — Skizzen. 1410—11.
- König Carl XI.** und seine Günstlinge. Geschichtl. Roman vom Verfasser der Vereinigten Staaten und Canada. 1319—20.
- Kowalewski:** Petersburg am Tage und bei Nacht. 1392—93.
- Lever:** Bekenntnisse von Harry Lorrequer. Mit dem Porträt des Verfassers. 1150—51.
 — Jak Hinton, von der Garde. Auch unter dem Titel: Unsere Tischgenossenschaft. I. 1152. 1198. und 1216.
 — Tom Burke. Auch unter dem Titel: Unsere Tischgenossenschaft. II. 1164—66. 1199. u. 1206.
 — Der Sct. Patricks-Abend. 1272.
 — O'Malley, der irische Dragoner. 1266—67. u. 1297—98.
 — O'Donoghue. Eine Erzählung aus Irland, wie es vor 50 Jahren war. 1296. u. 1301.
 — Arthur, O'Leary, seine Fahrten und Erfahrungen in vielen Ländern. 1302—3.
 — Die Nevilles von Garretstown. Eine Erzähl. aus dem Jahr 1760. und aus dem Dublin University Magazine. 1311—12.
- Marryat:** Reisen und Abenteuer des Monsieur Violet in Californien, Sonora und im westlichen Texas. 1003—4.
 — Die Ansiedler in Canada. 1107.
- Mellin:** Die Blume auf dem Kinnestulle. 1222.
 — Die ungesehene Gattin. Novelle. 1273.
- Murrey:** Prairievogel. 1407—9.
- Palais Royal,** das, histor. Roman von dem Verfasser des Heinrich IV., oder die Tage der Ligue. 1318.
- Palmblad:** die Familie Falkenswärd. 1230—31.
- Pastor Arnold,** der, oder die Flucht der Waldenser. 1109—10.
- Pfarrhaus auf dem Lande.** Ein Familien-Gemälde. 1137.
- Da Ponte,** von Ceneda, Memoiren. 1389—90.

- Rudbeck:** Stockholms Vorzeit. Romant. Schilderungen aus der Gesch. Schwedens. 1394—95.
- Sand, George, Frau:** Die Gräfin von Rudolstadt. 1069—70.
 — Johanna. 1077.
 — Spiridion, Bekenntnisse eines Mönchs. Mit dem Porträt der Verfasserin. 1114.
 — **Consuelo.** 1158—59. 1167. 1204—5.
 — Der Müller von Angibaukt. 1264—65.
 — Isidora und Teverino. 1313.
 — Gilberte. 1314—15.
 — Lucrezia Floriani. 1404.
- Scribe:** Novellen. 1386.
- Slick:** Das Leben in New-York. 1402.
- Soulie, Frederike:** Von Tag zu Tag. Ein Seitenstück zu den Pariser Mysterien. 1012—13.
 — Memoiren des Teufels. 1137—38. 1146. u. 1201—3.
- Struensee,** oder Günstling und Königin. 1139.
- Sue, Eugen:** Pariser Mysterien. Ein Sitten-Gemälde aus der neuesten Zeit. 983—991. (doppelt) 992—1000.
 — Therese Dunoyer. 1051—52.
 — Der ewige Jude. 1064—65. 1100—2. 1125. 1134. und 1194—95. (doppelt) 1207—15.
 — Die Fanatiker der Evennen. 1074—76.
 — Mathilde, Erinnerungen einer jungen Frau. 1117—18. (1130 a). (1130 b.) 1131—32.
 — Martin der Findling, oder Denkwürdigkeiten eines Kammerdieners. 1330—33. 1383. 1391. 1396—97.
 — Die Verschwörung, oder Ludwig XIV. u. sein Hof. 1381—82.
- Thomson:** Die weiße Maske. 1308—10.
- Tommasèo:** Treue und Schönheit. 1149.
 — Der Herzog von Athen. 1418.
- Toussaint, Frä:** Das Haus Lauernesse. 1414—15.
 — Kleine Novellen. 1437.
- Trolopp:** Londoner Mysterien. Ein Sitten-Gemälde. 1066—68. u. 1111—13.
- de Varennes:** Mysterien von Brüssel. 1268 bis 69. und 1384—85.
- de Vigny:** Cinq-Mars, oder eine Verschwörung gegen Richelieu. 1423—24.
- Wetterbergh:** Ein Name. Genrebild. 1256.
 — Der Pfarr-Adjunkt. Genrebild. 1263.
 — Genrebilder, neue, aus dem Alltagsleben. 1072—73. 1148. und 1406.
- Whitefriars,** oder die Tage Karls des Zweiten. 1126—28.
- Wittve,** die junge, in Nordland. 1093—94.
- v. Zeipel:** Karl XI., Rabenius und der Heren-Proceß. Historischer Roman. 1316—17.

Dieses Verzeichniß im Ganzen ist um 3 Fr. zu haben von der J. Keller'schen Lese-Bibliothek in Gmünd.